

Seeprofil Almsee Daten aus dem ASM (Amtliches-Seen-Messnetz) Politischer Bezirk: Gmunden	Gewässer	Almsee
	Seehöhe (m.ü.A.)	589
Fläche (km ²)	0,85	
max. Tiefe (m)	5	
Mittlere Tiefe (m)	2,5	
Volumen (Mio.m ³)	2,1	
Wassererneuerung (Tage)	10	

Landnutzung (Quelle: DORIS intraMAP webGIS v3.0) und mögliche Verschmutzungsquellen im Einzugsgebiet:

bebaute Flächen	Landwirtschaft	Wälder, Wiesen und naturnahe Flächen	Wasser
0,4%	0,2%	96,0%	3,3%

Im Einzugsgebiet des Badegewässers befinden sich keine Einleitungen von Kläranlagen oder Industriebetrieben die den See als Badegewässer beeinträchtigen könnten.

Allgemeines:
Der Almsee liegt im Gemeindegebiet Grünau im Almtal auf etwa 47°45' nördlicher Breite und 13°57-58' östlicher Länge etwa 11 km südlich des Ortszentrums von Grünau.
Er ist am Ende der Würmeiszeit durch einen spätglazialen Bergsturz in der Hetzau (Almtalerhaus) entstanden. Dabei lösten sich 500.000.000 m³ Felsmaterial aus dem Büchsenkar im Bereich der heutigen Jakobinerhütte im Hetzaukamm. Die Massen erfüllten die Hetzau und das Tal des Straneggbaches bis hinaus zum Almtal beim heutigen Gasthaus "Jagersimmerl". Dadurch wurden der Almfluss und der Weißeneggbach gestaut und hinter dem Schwemmkegel des Weißeneggbaches bildete sich der Almsee.

Besonderheiten:
Das Gebiet südlich des Sees ist auffallend flach und moorig, teilweise mit Schwingrasen bewachsen. Es handelt sich dabei um verlandende Bereiche eines früher größeren Sees. Beim sogenannten Seehaus ist diese Tendenz zur weiteren Verlandung deutlich erkennbar. Die Wassertiefe beträgt hier meist weniger als 50 cm, das Substrat ist überwiegend schlammig, mit einem fast nahtlosen Übergang in mooriges Umland. An mehreren unterseeischen Quellaustritten bleibt das Substrat grobkörnig und wird von Saiblingen im Spätherbst zur Eiablage genutzt



Klima und Wasserhaushalt im Einzugsgebiet:
Das hydrologische Einzugsgebiet des Gewässers besitzt eine Gesamtfläche von 41,4 km².
Nennenswerte tägliche Wasserspiegel-schwankungen kommen am **Almsee** nicht vor.
Die Speisung des Sees erfolgt einerseits aus oberirdischen Zuflüssen, wie zum Beispiel den Aagbach, der sich im Mündungsbereich in mehrere Teilarme mit veränderlichem Verlauf aufteilt. Die oberirdischen Zuflüsse haben ihr Einzugsgebiet an den Nordabhängen des Toten Gebirges, hauptsächlich in dem auf drei Seiten von steil aufragenden Bergen begrenzten Talkessel der Röll.
Andererseits wird der Almsee vor allem an der Ostseite durch zahlreiche unterirdische oder besser "unterseeische" Quelltrichter mit Wasser versorgt.

Gesamtbewertung der Badewasserqualität der vergangenen 5 Jahre

2013	2014	2015	2016	2017
😊	😊	😊	😊	😊

Diese Messstelle wird seit dem Jahr 2007 im Zuge des ASM-Seenprogrammes fünf Mal jährlich über alle Jahreszeiten beprobt und die bakteriologischen Proben im eigenen, dafür akkreditierten Landeslabor untersucht!
Die Bewertung erfolgt auf folgender Datenbasis: Mittelwert aus den vorgenommenen Einzelmessungen (Escherichia coli und Intestinale Enterokokken) des jeweiligen Kalenderjahres.
Alle Richtwerte (100 KBE pro 100 ml) werden eingehalten!

ALMSEE		2013-2017			
Parameter	Tiefe	Max	Min	Mittel	
Sichttiefe (m)		bis Grund!	2,4	bis Grund!	
Temperatur (°C)	0 - 1 m	18,7	2,2	7,99	
pH-Wert	0 - 1 m	8,55	7,9	8,24	
Leitfähigkeit (µS/cm)	0 - 1 m	230	190	209,3	
Gesamtphosphor (µg/l)	0 - 4 m	0,012	0,003	0,005	
Orthophosphat-Phosphor (µg/l)	0 - 4 m	0,002	0,002	0,002	
Nitrat-Stickstoff (µg/l)	0 - 4 m	0,8	0,3	0,50	
Ammonium-Stickstoff	0 - 4 m	0,22	0,008	0,022	
Sauerstoff (mg/l)	0 - 4 m	13,3	10,3	11,70	
Chlorophyll-a (µg/l)	0 - 4 m	2,1	0,1	0,89	
Biovolumen-PHP (mm ³ /L) (2015-2017)	0 - 4 m	0,22	0,09	0,13	

Ökologischer Zustand: (Phytoplankton Bericht auf: <https://www.land-oberoesterreich.gv.at/211482.htm> Studien und Berichte Oberflächengewässer)

Der Almsee weist im Jahr 2017 –analog zum Vorjahr und ähnlich wie im Großteil der bisherigen Untersuchungen- einen sehr guten ökologischen Zustand auf. Die Bewertung wird vorwiegend von Arten geprägt, die hauptsächlich in Gewässern mit geringem bis mäßig hohem Nährstoffgehalt vorkommen. Ähnlich wie im Vorjahr wird die Artengarnitur im Wesentlichen von Goldalgen geprägt, die für 43% des Jahresmittelwertes verantwortlich zeichnen (hauptsächlich nicht näher determinierbare Formen, gefolgt von *Uroglena sp.*, *Dinobryon*-Arten und *Mallomonas sp.*). Daneben sind noch Cryptophyceen (v.a. *Cryptomonas spp.* und *Plagioselmis nannoplantica*) gefolgt von Panzerflagellaten mengenmäßig von relativer Bedeutung (v.a. *Gymnodinium sp.* und *Peridinium umbonatum*). An den einzelnen Untersuchungsterminen schwanken die Gesamtbiosmassen von 0.04 bis 0.16 mm³/l.

Almsee Phytoplankton	2015	2016	2017	Durchschnitt 2015-17
Bewertung ökologischer Zustand	Gut	Sehr gut	Sehr gut	Sehr gut

Trophischer Zustand: Bewertung nach ÖNORM M 6230-2015 (Basis: Sichttiefe, Phosphor, Chlorophyll-A, Phytoplankton)

Almsee	2015	2016	2017	Durchschnitt 2015-17
Bewertung trophischer Zustand	oligotroph	oligotroph	oligotroph	oligotroph

